

Präsenz auch zwischen den Wahlen

Paunzhausen – Nicht einmal ein Jahr ist es her, dass sich die Freie Wählergemeinschaft Paunzhausen gegründet hat. Wie angekündigt, hat sich Manfred Daniel nach dem Wechsel im Bürgermeisteramt nun aus der Vorstandschaft zurückgezogen. Im Rahmen einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am Mittwochabend bestätigte die Gruppierung ihre neue Vorstandschaft. Als erster Vorsitzender wird Georg Butz die Geschicke leiten. Als Stellvertreter wurde Hans Mayr bestätigt. Zenta Promoli wird weiterhin als Kassier fungieren und mit Sabine Gries verfügt der Verein nun auch über eine Schriftführerin.

Viel erreicht habe man in den wenigen Monaten Vereinsgeschichte, ließ der scheidende Vorsitzende Manfred Daniel Revue passieren. Um 500 Stimmen konnten die



Die Führungsriege der Paunzhausener Freien Wählergemeinschaft: (v. l.) Ulrich Huber, Sabine Gries, Hans Mayr, Zenta Promoli, Georg Butz und Manfred Kiefer.

FOTO: MARTIN

Freien Wähler im vergangenen Kommunalwahlkampf zulegen. Dies sei erfreulich, allerdings solle man sich auf den Lorbeeren nicht ausruhen, sondern weiterhin alle Kräfte für die Bürger bündeln, betonte Daniel. Seit vier Wochen im Amt gab Neu-Bürgermeister Johann Daniel einen kleinen Rechenschafts-

bericht über die bisher geleistete Arbeit. Das Schulhaus habe einen neuen Anstrich bekommen, auch die Verkehrsampel am Dorfladen könne bald installiert werden. Einige Unstimmigkeiten seien beim Bebauungsplan „Frauenholz“ zu klären. Auch beim Bodengutachten in Schernbuch müsse noch „angescho-

ben“ werden. Angeschafft werden soll in diesem Jahr ein neues Fahrzeug für den Bauhof. Ebenso wird die Gemeinde in ein Geschwindigkeitsmessgerät investieren.

Dank an den scheidenden Bürgermeister Manfred Daniel sprach der Vorsitzende Georg Butz aus. Mit sechs Sitzen im Gemeinderat hoffen die Freien Wähler in Paunzhausen nun den Bürgerwünschen gerecht zu werden. Die mit zwei Beisitzern erweiterte Vorstandschaft sei in der Lage, mehr Menschen anzusprechen.

Auch zwischen den Wahlen wolle man in Zukunft präsent sein. Dreimal jährlich sollte ein Stammtisch oder ein Frühschoppen abgehalten werden. Weiterführen wolle man auch das „Kaffeekränzchen“ am Nachmittag. Dies habe sich als gutes Forum gerade für Frauen erwiesen, bekräftigte Butz. **MARIA MARTIN**